

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Wohlseligen Herrn Freyherrn von Canitz poetisch verfaßte Folge der Römischen Kaiser, bis auf unsere Zeiten

Canitz, Friedrich

Rostock, 1752

VD18 1321229X

Das fünfte Jahrhundert.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214150](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214150)



Und Pfand des Sieges, setzt. Von ihm wird erst
getrennt

Die römische Gewalt; es kriegt den Orient
sein Sohn **Constantius**, den Rest die andern Brü- 337
der,

Constans und **Constantin**; bis endlich alles wieder
Der schändliche **Julian**, ein Heide, zu sich rafft, 361

Der Christen arger Feind, der noch zuletzt die Kraft
Des Galiläers fühlt. Der Persianer Waffen

Die machen **Jovian**, dem Kaiser, viel zu schaffen. 363

Der **Valentinian** herrscht wieder nicht allein: 364

Sein Bruder **Valens** muß ein Herr im Aufgang
seyn;

Und **Gratian**, sein Sohn, wird von ihm selbst ge- 367
zieret

Mit kaiserlicher Macht. Als er den Geist verlieret,
Maßt auch sein anderer Sohn, der **Valentinian**, 375
Des Scepters sich zugleich mit jenen beyden an.

Der **Theodosius**, von **Gratian** gerufen, 392

Betritt, nach dessen Tod, allein die höchsten Stufen
Des unzerrißnen Reichs, das nach ihm keiner thut.

Den Söhnen theilet er ihr Erb- und Vatergut. 395

Constantinopel muß **Arcadius** behalten,

Honorius das Reich im Niedergang verwalten.

Hier endet abermal der Zeiten schneller Lauf

Das vierte Hundertjahr.

Das fünfte Jahrhundert.

Auf einmal wachet auf Sec. V.

Die